

Die Schweiz im Wahlfieber

# Missen in Massen

Von Aurelia Forrer | Aktualisiert um 01:16 | 14.12.2008

Eine neue Epidemie geht um in der Schweiz: der Missen-Wahn. Fast jede Frau hat inzwischen die Chance auf eine Schönheitskrone.



1 | 9

Miss Altersheim Um zu gewinnen, musste Leontide Vallade (90) zwei Hauptkriterien erfüllen. Das 70. Lebensjahr erreicht haben und ohne fremde Hilfe gehen können. (Keystone)

## » Weitere Diashows zum Thema

Ob dick, ob dünn, ob alt oder jung, aus der Ost-, der Süd- oder der Westschweiz – für jede Region und beinahe jedes Charakter- oder Körpermerkmal küren die Schweizer heute eine Miss. Schönheitswettbewerbe breiten sich wie eine Grippewelle aus. So schnell wie Missen aus dem heimischen Boden spriessen, können Pilze gar nicht wachsen.

Das neuste Beispiel ist «Miss Handicap 2009». Zur Kandidatur aufgefordert sind alle Frauen zwischen 18 und 30, die eine Körper- oder Sinnesbehinderung haben. Eine weitere Premiere steht bereits morgen Montag an, wenn die erste Schönheitskönigin einer Netzwerk-Plattform, «Miss Facebook Switzerland», gewählt wird.

Unzählige Nischen-Wahlen treiben das Prinzip der Schönheitskonkurrenz ins Absurde. So können sich weibliche Motor-Freaks für die Titel einer «Miss Supercross», «Miss Auto Emotionen» oder «Miss Swiss Tuning Show» bewerben. Rasante Zürcherinnen buhlen schlicht um den Titel «Miss Auto Zürich».

Gelten bei den Regionalwahlen die klassischen Kriterien «jung» und «schlank», zählen bei den Alternativ-Wettbewerben andere Qualitäten. «Miss Do-it-yourself» muss handwerkliches Geschick beweisen, «Miss Erntedank» ihren Titel mit Kartoffelschalen, Melken und dem Apfelschuss erringen. Bei den Titeln «Miss Teenie», «Miss Fifty» und «Miss Altersheim» spielt wiederum das Alter eine Rolle.

Der Miss-Brauch all der Schönheiten ruft auch negative Reaktionen hervor. «Das Bedürfnis nach solchen im



Artikel aus

» SonntagsBlick abonnieren

» Login zum e-SonntagsBlick



Jazzmin Diane Moore, amtierende Miss Drag Queen (ZVG)

Grunde genommen menschenverachtenden Auswahlen wurde in der Bevölkerung erfolgreich gezüchtet», urteilt der Musiker und Kulturkritiker Dieter Meier (63, Yello). «Fernsehsows wie <Big Brother> oder <MusicStar> haben diese Inflation sicher mitbeeinflusst.»

Raffy Locher (50) von der Miss-Schweiz-Organisation sieht die Konkurrenz gelassen. «Unsere Marke steht so stark da, dass diese mehrheitlichen PR-Events keine Wirkungen auf uns haben.»